

We the People

Eine Programminitiative der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zum 250. Unabhängigkeitstag der USA

Am 4. Juli 2026 jährt sich die Unabhängigkeitserklärung der USA zum 250. Mal. Dreizehn britische Kolonien erklärten in diesem Dokument 1776 ihre Unabhängigkeit vom Königreich Großbritannien. Sie formierten sich als Vereinigte Staaten von Amerika, obwohl sie zunächst nur einen kleinen Teil des Kontinents repräsentierten, nämlich die Territorien entlang der Ostküste von Georgia bis Maine.

Elf Jahre später gaben sie sich eine Verfassung. »We the People« lauten die ersten Worte der Verfassung der USA. Doch dieses »Wir« war exklusiv: Nur ein ausgewählter Kreis zählte dazu, selbst in den dreizehn ehemaligen Kolonien. Die indigene Bevölkerung etwa blieb unberücksichtigt. Zugleich suggeriert dieses »Wir« eine eingeschworene Gemeinschaft, die sich zu einem einzigen Amerika vereint. Einige waren sich die Staaten vor allem in ihrer Ablehnung der Beschränkungen durch die britische Krone. Freiheitsversprechen und Expansionsdrang – auch mit militärischen Mitteln – ließen im Laufe der Zeit aus vereinzelt transatlantischen Kolonien eine Weltmacht werden.

In den Vereinigten Staaten wird der Unabhängigkeitstag vom ersten Jahr an gefeiert. Anlässlich des Jubiläums begehen die USA ihren Nationalfeiertag in diesem Jahr besonders feierlich. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz nimmt den 250. Geburtstag – mittlerweile ein historisches Datum im Weltmaßstab – zum Anlass, auf die vielfältigen Bezüge der Bestände ihrer Einrichtungen zur Geschichte Amerikas hinzuweisen. In Vorträgen, Diskussionen, Konferenzen und Workshops, aber auch in Ausstellungsinterventionen und Sonderpräsentationen entfalten Museen, Bibliotheken und Archive ein facettenreiches Panorama. Denn so wenig es das eine Amerika gibt, sondern vielmehr die Amerikas, die sich von Feuerland bis Alaska und Neufundland erstrecken und unterschiedlicher kaum sein könnten, so wenig gibt es nur ein Amerikabild oder eine einzige Vorstellung der USA – auch wenn dies gegenwärtig immer stärker vermittelt wird.

Die Programminitiative der SPK bietet ihren Besuchenden Alternativen, der Titel »We the People« gilt hier inklusiv: Die Angebote richten sich an alle und laden die Besuchenden ein, ihre Bilder der Amerikas um unterschiedliche Geschichten und Perspektiven zu erweitern. Denn das war und ist eine der größten Stärken der beiden amerikanischen Kontinente: Räume für Vielfalt, Weltoffenheit und Gastfreundlichkeit zu schaffen.

A Program Initiative by the Stiftung Preußischer Kulturbesitz to mark the 250th Anniversary of the US Declaration of Independence

The 4th of July, 2026 marks the 250th anniversary of the United States Declaration of Independence. In this document, thirteen British colonies declared their independence from the Kingdom of Great Britain in 1776. They formed the United States of America, even though they initially represented only a small part of the continent: the territories along the East Coast from Georgia to Maine.

Eleven years later, they adopted a constitution. »We the People« are the opening words of the United States Constitution. Yet this »We« was exclusive: only a select group was included, even within the thirteen former colonies. The indigenous population remained largely unaccounted for. At the same time, this »We« suggests a close-knit community united into a single America. However, above all the states were united in their rejection of the restrictions imposed by the British Crown. Over time, promises of freedom and a drive for expansion – also by military means – transformed the former transatlantic colonies into a world power.

In the United States, Independence Day has been celebrated since the very first year. On the occasion of this anniversary, the U. S. is celebrating its national holiday with particular ceremony this year. The Stiftung Preußischer Kulturbesitz takes the 250th anniversary—meanwhile a historic date on a global scale—as an opportunity to highlight the many connections between the holdings of its institutions and the history of the Americas. Through lectures, discussions, conferences, and workshops, as well as exhibition interventions and special presentations, museums, libraries, and archives unfold a multifaceted panorama. Just as there is not one but many Americas—stretching from Tierra del Fuego to Alaska and Newfoundland, each with its own unique characteristics—there is not just one image of America, nor one singular understanding of the United States, even though this impression is increasingly conveyed today.

The SPK’s program initiative offers its visitors a variety of options; the title »We the People« is meant to be inclusive here: The programs address everyone and invite visitors to expand their own images of the Americas through different stories and perspectives. For this has been, and continues to be, one of the greatest strengths of the two American continents: creating spaces for diversity, openness, and hospitality.

Neue Nationalgalerie

Sonderpräsentationen / Special Presentations
Ab 4.7.2026

Gilbert Baker, Rainbow Flag, 1978

Die heute als globale Ikone der LGBTQ+-Bewegung bekannte Rainbow Flag wurde in dieser Form erstmals im Juli 1978 bei der San Francisco Gay and Lesbian Freedom Day Parade präsentiert. Eine Gruppe um den Künstler und Aktivistin Gilbert Baker (1951–2017) wollte den bis dahin oft als Symbol der Bewegung genutzten »Rosa Winkel« mit seiner NS-Symbolik durch ein positives und selbstgewähltes Zeichen ergänzen. Zur Form der Fahne hatte Baker laut eigener Aussage durch die eindrucksvolle Präsenz der US-Flaggen zum 200. Jahrestag der Vereinigten Staaten gefunden. Im Jahr 2015 wurde das Originalkunstwerk vom Museum of Modern Art erworben und im Juni desselben Jahres zum ersten Mal ausgestellt. Die Rainbow Flag ist hier als Leihgabe des MoMA zu sehen.

The Rainbow Flag, now known as a global icon of the LGBTQ+ movement, was conceived in its current form in July 1978 at the San Francisco Gay and Lesbian Freedom Day Parade. A group led by artist and activist Gilbert Baker (1951–2017) wanted to expand the movement’s symbolism beyond the »pink triangle,« which had often been used as a symbol of the movement but was associated with Nazi persecution. The Rainbow flag would be a positive symbol, »something beautiful, something from us.« Baker decided to use the form of a flag after noting the striking presence of U. S. flags during the 200th anniversary of the United States. In 2015, the original artwork was acquired by the Museum of Modern Art and exhibited for the first time in June of that year. The Rainbow Flag is on view here as a loan from MoMA.

Glenn Ligon, Double America, 2012

Zwei Neonschriftzüge buchstabieren das Wort »America« – der eine leuchtet weiß, der andere ist mit schwarzer Farbe übermalt und erhält so einen geisterhaften Glanz. Glenn Ligon (*1960) ist einer der bedeutendsten Konzeptkünstler der Gegenwart. In seinem Werk nutzt er immer wieder auf präzise Weise die Mittel von Sprache und Schrift um Grundideen des US-Amerikanischen Selbstverständnisses zu untersuchen. Für wen leuchtet Amerika – und für wen nicht?

Two neon signs spell out the word »America.« One glows white, the other is partly painted over in black, giving it a ghostly aura. Glenn Ligon (*1960) is one of the most significant conceptual artists of our time. Through efficient use of language and text, his work examines fundamental ideas of the American narrative. For whom does the idea of America serve as a beacon of hope — and for whom does it not?



Neue Nationalgalerie: Gilbert Baker – Rainbow Flag, 1978



Gemäldegalerie: Walter Farmer (links / on the left)

Gemäldegalerie

Vortragsabend und Rundgang / Lectures and Tour
Walter Farmer im Museum. Der Muf zum Widerspruch. Zum 250. Jahrestag der amerikanischen Unabhängigkeit – aus europäischer Distanz betrachtet

2.7.2026 17:00–20:30
Vortragsaal Kulturforum und Gemäldegalerie

Mit Bénédicte Savoy (TU Berlin), Dagmar Hirschfelder (Gemäldegalerie, Berlin) Alexandra Germer (Princeton University / TU Berlin), Neville Rowley (Gemäldegalerie, Berlin), Iñigo Salto Santamaria (Universität Zürich), Florian Schmitt (TU Berlin)

An diesem Abend wird Walter Farmer (1911–1997) gewürdigt, ein Leutnant der US-Armee, der sich Ende 1945 dem Versuch der Vereinigten Staaten widersetzte, 200 Meisterwerke aus der Berliner Gemäldegalerie und zwei Gemälde aus der Nationalgalerie zu beschlagnahmen. Farmer setzte sich dafür ein, dass die nach Washington verbrachten Werke dem deutschen Volk zurückgegeben würden. In Kurzvorträgen und einem kleinen Rundgang wird gezeigt, wie viel die heutige Gemäldegalerie noch immer einem Mann verdankt, der sich gegen Entscheidungen stellte, die er für ungerecht hielt.

This evening honors Walter Farmer (1911–1997), a U. S. Army lieutenant who, in late 1945, resisted the United States’ attempt to confiscate 200 masterpieces from the Berlin Gemäldegalerie and two paintings from the Nationalgalerie. Farmer demanded that these works, which had been taken to Washington, be returned to the German people. Short lectures and a small exhibition tour offer an opportunity to show how much today’s Gemäldegalerie still owes to a man who stood up against decisions he considered unjust.

Eine Veranstaltung der / An event organized by
Gemäldegalerie und / and Technische Universität Berlin

Kunstabibliothek

Vortrag und Gespräch / Lecture and Talk
Regina Stephan und Maren Wienigk
Ein Berliner Architekt auf Reisen: Erich Mendelsohn (1887–1953) in Amerika

4.7.2026 16:00 Foyer des Kulturforums

Die Kunstabibliothek bewahrt den Nachlass des Architekten Erich Mendelsohn (1887–1953). 1926, zum 150. Jubiläumjahr der USA, veröffentlichte er die Eindrücke seiner USA-Reise in »Amerika. Bilderbuch eines Architekten« – im selben Jahr, in dem ihn ein Auftrag auch in die UdSSR führte. Seine Beobachtungen verdichtete er 1929 in dem politisch pointierten Band »Russland, Europa, Amerika. Ein architektonischer Querschnitt«. Die Mendelsohn-Expertin Regina Stephan analysiert beide Bücher. Im Gespräch mit Maren Wienigk, Kuratorin der Kunstabibliothek, wird sein internationales Wirken beleuchtet.

The Kunstabibliothek holds the estate of architect Erich Mendelsohn (1887–1953). In 1926, the 150th anniversary year of the United States, he published his impressions of a trip to the United States in »America: An Architect’s Picture Book— the same year that a commission took him to the USSR. In 1929, he brought these observations together in the politically charged volume »Russia, Europe, America: An Architectural Cross-Section.« Mendelsohn expert Regina Stephan analyzes both books. In conversation with Maren Wienigk, curator of the Kunstabibliothek, his international work is further explored.

Kupferstichkabinett

Ausstellung / Exhibition
Dorothy Iannone: The Berlin Beauties Mit einer Intervention von / in dialogue with drawings by Alejandra Pombo Su
16.6.–14.9.2026 Kupferstichkabinett in der Gemäldegalerie

Führung / Guided Tour
Melanie Roumiguière im Dialog mit der Ausstellungs-kuratorin Nóra Lukács
Dorothy Iannone: The Berlin Beauties
4.7.2026 14:00 Kupferstichkabinett in der Gemäldegalerie

Performance
Alejandra Pombo Su Under Honey. Voice performance zu »The Berlin Beauties«
4.7.2026 15:00 Kupferstichkabinett in der Gemäldegalerie und Kulturforum

Erstmals präsentiert das Kupferstichkabinett in seinem Kabinettraum in der Gemäldegalerie eine Auswahl aus der 70-teiligen Zeichnungsreihe »The Berlin Beauties« von Dorothy Iannone, die 1988 erworben wurde. Die US-Amerikanerin, die seit den 1970er Jahren in (West-)Berlin lebte, schuf die Serie 1977/78. Die Bilderzählung tritt in Dialog mit Zeichnungen und einer Performance der Künstlerin Alejandra Pombo Su, die während ihres einjährigen Berlinaufenthalts Iannones Vermächtnis nachspürt.

The Kupferstichkabinett presents for the first time a selection from Dorothy Iannone’s drawing series »The Berlin Beauties«, acquired in 1988, in its cabinet gallery space in the Gemäldegalerie. The US-American artist, who lived in (West) Berlin from the 1970s onward, created the series in 1977/78. Iannone’s visual narrative enters into dialogue with drawings and a performance by Alejandra Pombo Su, who explores Iannone’s legacy during her one-year stay in Berlin.

Staatliches Institut für Musikforschung

Sound der Demokratie / Sounds of Democracy
Sydney Hutchinson, Jörg Joachim Riehle, Rebecca Wolf, Berliner Sacred Harp Singers

4.7.2026 11:00–16:00 Musikinstrumenten-Museum

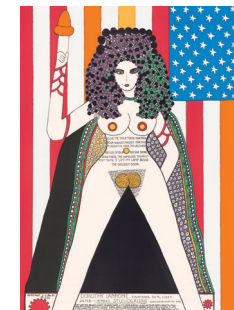
Im Jahr 2026 feiern die USA das 250-jährige Jubiläum ihrer Demokratie. Angesichts der heutigen Situation, in der demokratische Institutionen zunehmend bedroht sind, ist es wichtiger denn je, die Geschichte, Denkweisen und Künste der demokratischen Vergangenheit zu erforschen und zu würdigen. Das Staatliche Institut für Musikforschung feiert den 4. Juli mit einer Führung zu Musikinstrumenten aus der Museumssammlung, denen demokratische Kontexte zugeschrieben werden können, sowie mit einem Workshop zum Mitmachen.

In 2026, the United States will celebrate the 250th anniversary of its democracy. Given the current situation, in which democratic institutions are increasingly under threat, it is more important than ever to explore and honor the history, ways of thinking, and arts of the democratic past. The Staatliches Institut für Musikforschung celebrates the 4th of July with a guided tour of musical instruments associated with democratic contexts and a hands-on workshop.

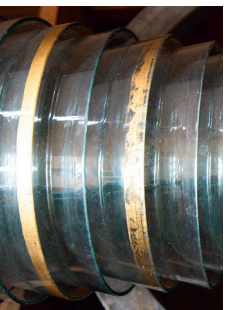
Fortsetzung auf der anderen Seite / Continued on the other side



Kunstabibliothek: Erich Mendelsohn – Russland, Europa, Amerika



Kupferstichkabinett: Dorothy Iannone – The Statue of Liberty



Staatliches Institut für Musikforschung: Die von Benjamin Franklin erfundene Glasharmonika

Besucher*inneninformationen / Visitor Information

Hinweise zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und Barrierefreiheit entnehmen sie bitte: www.smb.museum / For information on opening hours, admission prices, and accessibility, please see: www.smb.museum

📍 @staatlichemuseenzuberlin
www.smb.museum/USA250



Änderungen des Programms sind vorbehalten / The program is subject to change.

Beim Kauf einer Jahreskarte Basic für €25 können alle Dauerausstellungen besucht werden / With the purchase of a basic annual pass for €25, you can visit all permanent exhibitions. www.shop.smb.museum

Besucherdienste / Visitor Services:
Mo–Fr / Mon–Fri: 9:00–16:00
+49 (0)30 266 42 42 42
service@smb.museum

Grafik und Satz: studio ad, Holger Stütting; das Key Visual basiert auf dem Moritatenbild / Bänkelsänger-Bild »Die Armen Verlassne sieben Weisen Kinder aus Böhmerland geschehn in Amerika«, Öl auf Leinwand, ca. 1900 © Staatliche Museen zu Berlin, Museum Europäischer Kulturen / Ute Franz-Scariglia.

Bildnachweise: **Gilbert Baker:** Rainbow Flag, 1978, Nylon. Original fabricators Lynn Segerblom (born 1956) and James McNamara (1950–1999); Gift of the designer, 2015. © Museum of Modern Art, New York. Photo Courtesy of Mick Hicks and the Gilbert Baker Foundation. **Walter Farmer** (links / left) und ein Unbekannter im / and an unknown man at Central Collecting Point, Wiesbaden © Lindsay C. Kenneth Papers, Special Collections, Binghamton University Libraries, Binghamton University, State University of New York **Erich Mendelsohn:** Russland, Europa, Amerika. Ein architektonischer Querschnitt, 1929; Foto: Regina Stephan. **Dorothy Iannone:** The Statue of Liberty, Plakat der Ausstellung / poster for the exhibition »Sound Boxes, Texts, Video« in der / at Studio-galerie Berlin, Farberigraphie auf Papier / color serigraph on paper, 1977, aus dem Archiv des / from the archive of the Berliner Künstlerprogramm des DAAD. **Detail einer Glasharmonika** / Detail of a glass harmonica © SIMPK / Anne-Katrin Breitenborn. **Gari Melchers:** Die Familie, Öl auf Leinwand, ca. 1895/96, Alte Nationalgalerie © Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Andres Kilger **William H. Key:** Medaille zum 100. Jahrestag der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung / Medal commemorating the 100th anniversary of the Declaration of Independence, 1876 © Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett; Foto: Karsten Dahmen. **Ausgabe von Lebensmitteln aus amerikanischen Care-Paketen an streikende Reichsbahner** / Distribution of food from American care packages to striking Reichsbahn workers, Mai/Juni / May/June 1949 © bpk-Fotoarchiv; Foto: unbekannt / unknown. **Inuit in einem Kayak** Inuit beim Kajakfahren (bekleidet mit einem Parka aus Darn) / Inuit in a kayak (wearing a gut-skin parka made of seal intestines), Foto 5. Thule-Expedition, 1921–24; Foto: Courtesy National Museum Danmark, ES-387004.

Staatliches Institut für Musikforschung

Führung / Guided Tour
Musikbeispiele und Diskussion / Music and Discussion
4.7.2026 11:00–12:30

Workshop
We the People Sing
4.7.2026 13:00–16:00 (mit Pausen / with breaks)

Shape Note Workshop und demokratischer Gesang zum Mitmachen mit den Berliner Sacred Harp Singers / Shape note workshop and democratic sing-along with the Berlin Sacred Harp Singers

Weitere Informationen / Further Information:
www.simpk.de/ueber-uns/veranstaltungen/veranstaltungs-detailseite/
veranstaltung/2026/07/04/250-jahre-we-the-people-1.html

Hambur^ger Bahnhof

Konzert / Concert
The People United Will Never Be Defeated! 36 variations on the Chilean protest song »El Pueblo Unido«
Klavier / Piano: Heather O'Donnell. Komposition / composition: Frederic Rzewski (1938–2021)

4.7.2026 12:00 Aktionsraum

»The People United« wurde von Ursula Oppens zur 200-Jahr-Feier der USA in Auftrag gegeben und am 7.2.1976 im Kennedy Center, heute Trump Kennedy Center, in Washington, D. C., uraufgeführt. Der monumentale Variationszyklus basiert auf dem Lied »El pueblo unido, jamás será vencido«, das Sergio Ortega, ein Freund Rzewskis, für die sozialistische Unidad Popular des demokratisch gewählten chilenischen Präsidenten Salvador Allende kurz vor dessen von den USA beförderten Sturz 1973 geschrieben hatte. Der Song wurde zur Protesthymne gegen die folgende brutale Militärdiktatur in Chile und autoritäre Herrschaft weltweit.

»The People United« was commissioned by Ursula Oppens for the 200th anniversary of the United States and premiered by her on February 7, 1976, at the Kennedy Center, now the Trump Kennedy Center, in Washington, D. C. This monumental cycle of variations is based on the song »El pueblo unido, jamás será vencido«, which Sergio Ortega, a friend of Rzewski's, wrote for the socialist Unidad Popular of Chile's democratically elected President Salvador Allende shortly before his US-backed overthrow in 1973. The song became an anthem of protest against the ensuing brutal military dictatorship in Chile and authoritarian rule worldwide.

In Zusammenarbeit mit / In cooperation with Freunde* Guter Musik Berlin e. V.



Alte Nationalgalerie: Gari Melchers – Die Familie (Ausschnitt / Detail)



Münzkabinett: William H. Key: Medaille zum 100. Jahrestag der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung / Medal commemorating the 100th anniversary of the Declaration of Independence, 1876

Führung / Guided Tour
250 Years of the USA – American Positions (English)
4.7.2026 13:00

Gespräch / Talk (in English)
In Conversation: Andrea Fraser
Moderation: Sven Beckstette
4.7.2026 15:00 Aktionsraum

Alte Nationalgalerie

Führung / Guided Tour
Amerika! Künstler*innen des 19. Jahrhunderts und die USA
4.7.2026 10:30, 12:00, 14:00
Meeting point: Kasse / Cash counter
Die Führung beleuchtet Künstlerinnen und Künstler, die im 19. Jahrhundert sowohl in den USA als auch in Deutschland künstlerisch tätig waren – wie etwa die Maler*innen Gari Melchers und Vilma Parlaghy sowie den Bildhauer Paolo Troubetzkoy.

The tour highlights artists who were active in both the United States and Germany in the 19th century – such as the painters Gari Melchers and Vilma Parlaghy, as well as the sculptor Paolo Troubetzkoy.

Münzkabinett

Sammlungsintervention / Collection Intervention
USA 250
Ab 4.7.2026 Kamecke-Halle

Das Münzkabinett erinnert mit zwei Sondervitrinen an den Jahrestag der US-amerikanischen Unabhängigkeit: Ausgewählte Münzen und

Medaillen beleuchten die wechselvolle Geschichte der USA zwischen Aufbruch, Einwanderung und inneren Konflikten. Auch die Frage, woher der Dollar seinen Namen hat, wird beantwortet. Zudem ist eine amerikanische Medaillenkone der Revolutionszeit mit dem Bildnis von George Washington zu sehen.

To commemorate the anniversary of U. S. Independence, the Münzkabinett is presenting two special displays. The selection of coins and medals illuminates the eventful history of the United States, marked by periods of new beginnings, immigration, and internal conflict. The question of where the dollar gets its name is also addressed. On display is an iconic American medal from the Revolutionary era bearing George Washington's portrait.

Ethnologisches Museum

Sammlungsintervention / Collection Intervention
Schaumagazin Nordamerika: »Amerika. Ebenen und Prärien«
Als Teil der Dauerausstellung zugänglich während der Öffnungszeiten / As part of the permanent exhibition open during regular opening hours
Humboldt Forum, 2. OG, Raum 206
Bis Ende September 2026

Das Schaumagazin »Amerika. Ebenen und Prärien« ist eine den nordamerikanischen Indigenen Gesellschaften gewidmete Dauerausstellung. Sie präsentiert rund 400 historische Objekte von 20 verschiedenen Indigenen Gruppen aus den Regionen der sogenannten »Great Plains« im heutigen Gebiet der zentralen USA. Diese Gesellschaften waren, insbesondere nach dem Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (1775–1783), zunehmend durch die Expansion der Siedler nach Westen bedroht; schrittweise wurde ihnen ihre Lebensgrundlage entzogen. Die hier gezeigten materiellen Kulturgüter sind daher nicht nur historische Zeugnisse der gesellschaftlichen, politischen und spirituellen Lebenswelten Indigener Gesellschaften, sondern auch Ausdruck ihrer Resilienz bis in die Gegenwart.

The exhibition »America: Plains and Prairies« is a permanent exhibition dedicated to the Indigenous Peoples of North America. It presents approximately 400 historical objects from 20 different Native American Nations from the regions of the so-called »Great Plains« in what is now the central United States. Indigenous North Americans were increasingly threatened by the westward expansion of settlers, particularly after the American Revolutionary War (1775–1783); gradually, this pressure impacted on their means of subsistence. The material and cultural belongings shown here are not only historic testimonies to social, political, and spiritual worlds. They are an expression of resilience up to the present day.

Sonderpräsentation / Special Presentation
Greenland is more than just a piece of ice
Humboldt Forum, 2. OG, Raum 201
Bis Ende September 2026

Grönland ist die größte Insel der Erde und seit mindestens 5000 Jahren besiedelt. Das Land war wiederholt Spielball geopolitischer Interessen; es ist heute weitgehend autonom und selbstverwaltet, gehört jedoch seit 1814 zu Dänemark. Die Inuit und die heutigen Kalaallit bilden den Bevölkerungsteil, der eng mit den arktischen Regionen verbunden ist. In ihrer materiellen Kultur finden sich hochspezialisierte Produkte, die eine herausragende Position im Zusammenspiel verfügbarer Materialien und der Anpassung an die Umgebung einnehmen. Als Beispiel wird ein Parka aus dem 19. Jahrhundert gezeigt, gefertigt aus Seehunddärmen – ein Produkt, das industriell gefertigter Funktionskleidung in nichts nachsteht, dabei jedoch vollständig nachhaltig und umweltverträglich ist. Vertraut ist uns der lokale Oberbegriff für vergleichbare Kleidungsstücke aus Fell: Anorak (annoraaq). Er gehört neben Parka, Kajak und Iglu zu den wenigen Inuit-Wörtern, die auch in unsere Alltagssprache Eingang gefunden haben.

Greenland is the largest island on Earth and has been inhabited for at least 5,000 years. The country has repeatedly been caught up in geopolitical interests; although it is now largely self-governed and autonomous, it officially belongs to Denmark since 1814. The Inuit and today's Kalaallit make up the segment of the population most closely connected to the Arctic regions. Their traditional material culture features highly specialized products that represent the pinnacle of material use and adaption of their environment. A 19th century parka made from seal intestines is shown as a prime example. It is a product that is in no way inferior to industrially produced functional clothing, yet is completely sustainable and environmentally friendly. We are familiar with the local umbrella term for similar fur garments: anorak (annoraaq). Alongside parka, kayak, and igloo, it is one of the few Inuit words that has also found its way into our everyday language.

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

Sammlungsintervention / Collection Intervention
Von Preußen nach Pennsylvania: Steubens Reise auf der »Flamand« und der Weg zur amerikanischen Unabhängigkeit
29.6.–11.9.2026 Foyer

Im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz lassen sich Spuren prägender Akteure der amerikanischen Unabhängigkeitsbewegung entdecken. Hervor sticht der preußische Offizier und spätere amerikanische



Ethnologisches Museum: Inuit beim Kajakfahren (bekleidet mit einem Parka aus Darm) / Inuit in a kayak (wearing a gut-skin parka made of seal intestines), Foto 5. Thule- Expedition, 1921–24



Museum Europäischer Kulturen: Ausgabe von Lebensmitteln aus amerikanischen CARE-Paketen an streikende Reichsbahner / Distribution of food from American care packages to striking Reichsbahn workers

General Friedrich Wilhelm von Steuben, der 1777 an Bord der Fregatte Flamand das revolutionäre Amerika erreichte. Das ausgestellte Schiffsmodell erinnert an die turbulente Überfahrt sowie an Steubens Beitrag zur Neuordnung der amerikanischen Armee.

The Privy State Archives Prussian Cultural Heritage contains evidence of the contributions of key figures in the American Revolution. A notable figure in this context is Friedrich Wilhelm von Steuben, a Prussian officer and later American general, who arrived in revolutionary America in 1777 aboard the frigate Flamand. The ship model on display commemorates the turbulent voyage and Steuben's contribution to the reorganization of the American army.

Museum Europäischer Kulturen

Sammlungsintervention / Collection Intervention
»We hold these truths to be self-evident«. Ein Bewegungsmelder zum deutsch-amerikanischen Verhältnis
4.7.–13.12.2026 Foyer

Anhand eines CARE-Pakets wirft das Museum Europäischer Kulturen einen Blick auf das deutsch-amerikanische Verhältnis. Das Paket symbolisiert die Anziehungskraft des American Way of Life und die Durchdringung westeuropäischer Gesellschaften mit amerikanischen Werten und Produkten. Darüber hinaus besitzt es auch eine lokale Dimension: Die ersten CARE-Pakete kamen nach dem Zweiten Weltkrieg in der direkten Nachbarschaft des MEK nach Berlin.

The MEK examines German-American relations through the lens of a CARE package. The package symbolizes the appeal of the American way of life and the permeation of Western European societies by American values and products. Furthermore, it has a local dimension: After World War II, the first CARE packages arrived in the neighbourhood of the MEK in Berlin.

Ibero-Amerikanisches Institut

Vortragsreihe / Lecture Series
250 Jahre Unabhängigkeit der USA: Hemisphärische Perspektiven

Die Vortragsreihe des Ibero-Amerikanischen Instituts beschäftigt sich mit Verfassungsentwicklungen und Demokratiedebatten in Nord- und Südamerika, wobei es auch darum geht, transnationale Verflechtungen und innerhemisphärische Beziehungen in den Blick zu nehmen.

The lecture series organized by the Ibero-Amerikanisches Institut focuses on constitutional developments and debates on democracy in North and South America, with a particular emphasis on transnational interconnections and intra-hemispheric relations.

Greg Grandin (New York University)
America, América. A New History of the New World
2.6.2026 19:00–20:30

Thomas Fischer (Katholische Universität Eichstätt)
Monroe-Doktrin, US-amerikanischer Interventionismus und lateinamerikanische Reaktionen
16.7.2026 18:00–20:00

Wolfgang Muno (Universität Rostock)
Die USA und Lateinamerika: Von der Monroe- zur »Donroe«-Doktrin
8.9.2026 18:00–20:00

Stefan Rinke (Freie Universität Berlin)
Über die Demokratien in Amerika, oder: Was Tocqueville nicht interessierte
19.11.2026 18:00–20:00

Simón Bolívar-Saal im Ibero-Amerikanischen Institut

Es sind weitere Termine in Planung. Bitte informieren Sie sich über das aktuelle Programm unter www.iai.spk-berlin.de / Additional dates are being planned. Please check the current schedule at www.iai.spk-berlin.de

Symposium
Hemispheric Perspectives on the Americas. In Celebration of the 250th Anniversary of U. S. Independence
15.10.2026

Stiftung
Preußischer Kulturbesitz

